

IRODALOM

- A képes levelező-lap. 1899., 1900.
Dr. Sóky D., 1980. A postai levelezőlapok gyűjtése. Budapest.
Dr. Vajda E., 1967. A posta története. Budapest.
Fajnstejn, E. B., 1976. A képeslap világában. Moszkva. (В мире открытки)
Fényes K., 1969. A képeslap szerepe a művészeti nevelésben. Rajztanítás, 1969. 3. sz. 22—23.
Kyrou, A., én. L'age d'or de la carte postale (A levelezőlap aranykora) Paris. én.
 Látóképes Levelező-Lapok. 1899.
 Levelezőlap-Gyűjtő, 1899.
 Magyar Képes Levelező-Lap. 1901.
Mécs G. L., 1978. Történelem, tájak, művészetek. Új Tükör, 1978. okt. 29. 36—37.
Pákozdi L., 1978. Az első postai levelezőlap. Élet és Tudomány, 1978. II. 10. 185.
Petersák T., 1977. Képes levelezőlap-gyűjtemény Szerencsen. A miskolci Herman Ottó Múzeum Közleményei 16. 1977. 58—66.
Petersák T., 1981. Honismeret a képes levelezőlapokon. Honismeret. 1981. 2. 27—33.
Tagrin, N. Sz., 1978. A világ képes levelezőlapon. (Мир в открытке) Moszkva.
Verner, M., 1964. Az első postai képes levelezőlap. Filatéliai Szemle, 1964. 3. sz. 11. és 14.
Verner, M., 1967. Die erste Ansichtskarte der Welt — Erfindung des Serben Petar Manojlovic aus Srbobran im Jahre 1871. (A világ első képeslapja — a sbrobrani szerb Petar Manojlovic találmánya 1871-ben.) Der Sammler-Dients, Coburg, Heft 1, 1967. 38—40.

DIE ERSTEN ANSICHTSKARTEN

(Auszug)

In dem Zemplén Museum in Szerencs werden mehr als 650 Tausend Ansichtskarten — vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heutzutage — aufbewahrt. Diese Sammlung ist eine wertvolle Quelle für die wissenschaftlichen Forschungen, und daneben hat auch einen grossen kulturgeschichtlichen Wert.

Die Ansichtskarten mit typographischem Verfahren vervielfältigt sind in Europe in den 1870-er Jahren erschienen. Ansichtskarten für verschiedene Gelegenheiten hat man aber schon Jahrhunderte früher gemacht. So zB. die offenen Briefe der Antiken, mit Zeichnungen geschmückt. Die mit Kupferstich illustrierten Begrüßungskarten für festliche Gelegenheiten haben sich in Frankreich in den 17—18. Jahrhunderten eingebürgert. Am Ende des 18. Jahrhunderts sind die verzierten Besuchskarten, die Begrüßungskarten für Weihnachten und für andere Gelegenheiten in Frankreich, Russland und in England erschienen. Sie waren eigentlich die direkten Vorfahren der heutigen Ansichtskarten.

Den offiziellen Postkarten als Massenwaren ist die Einführung der Ansichtskarten vorangegangen. Die Idee der Ansichtskarte hat Heinrich Stephan in 1865 aufgeworfen, aber die österreichisch-ungarische Post hat die ersten Postkarten in der Welt erst 1869, auf Grunde der Entwürfe von Dr. Emmanuel Herman erschienen lassen.

Die ersten Ansichtskarten waren eigentlich Illustrationen auf eine Postkarte gedruckt. Die solchen Ansichtskarten hat zuerst die Buchhandlung des Preussen August Schwartz zur Zeit der deutsch-französischen Kriege, am 16-ten Juli 1870 erschienen lassen. In die Oberecke der Anschriftsseite wurde

das Bild eines Artilleristen mit Kanonen gedruckt. Im Jahre 1875 wurde schon eine Serie von 25 Blättern ausgegeben. Die französische Ansichtskarte ist in September 1870, von der deutschen Armee umschliessen, in Paris geboren. Ein Kaufmann in Bretagne, Leon Besnardeau hat mit Waffen und patriotischen Allegorien verzierte Ansichtskarten für die Soldaten in November 1870 machen lassen. Nach der Meinung des jugoslawischen Forschers Mirko Verner hat Peter Manojlovics die erste echt datierte Ansichtskarte am Ende 1870 für die serbische literarische Zeitung Zmaj gezeichnet. Die Ansichtskarte symbolisiert die Zusammengehörigkeit der slawischen Völker, sie wurde am 19-ten Mai 1871 auf Post gegeben, aber — nach der Meinung von M. Verner — sie wurde schon 1870 gebraucht. In Russland ist die erste Serie — mit Moskauer Stadtteilen — im Jahre 1895 erschienen. In der letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts hat man die meisten Ansichtskarten in Deutschland gemacht. In der Schweiz war sie ein allgemeines Exportprodukt.

Ungarn wurde bis 1896 hauptsächlich durch deutsche und österreichische Verlage mit Ansichtskarten versehen. Obwohl in den Jahren 1891 und 1895 eine ungarische Gelegenheitskarte gedruckt wurde, der Anfang der offiziellen ungarischen Ansichtskartenausgabe ist 1896, das Jahr des Milleneums. Drei Verlage (Die Buchdruckerei von Pest; Morelli G. F. I.; Posner und Sohn) haben eine Serie mit 32 Karten erschienen lassen. Die bunten Holzschnitte und Litographien sind die Werke von Tivadar Dörre, Károly Cserna, László Kimmach und Pál Vágó. Auf den Karten werden die millenarische Ausstellung und die schönsten Gebäude von Budapest, weiterhin historische und ethnographische Szenen, Landschaften mit ungarischen und französischen Überschriften dargestellt.

Die Ansichtskartensammlung war zur Zeit der Jahrhundertwende eine grosse Mode. Man hat Vereine und Zeitschriften für Sammler gegründet. Die erste internationale Ausstellung für Ansichtskarten wurde im Jahre 1900 in Budapest veranstaltet. In der Ansichtskartenausgabe bedeuten die Jahre 1904—05 eine Grenze, seitdem wird nämlich die hintere Seite der Karten auf zwei Teile (Anschrift und Mitteilungen) geteilt. Diese Tatsache kann auch in der Identifizierung der Ansichtskarten ohne Datum zu helfen.

Tivadar Petercsák